



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt  
Postfach 39 11 55 • 39135 Magdeburg

**Die Ministerin**

Gemäß Verteiler über IB

## **Drei Jahre Generalistische Pflegeausbildung**

20. Oktober 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Sachsen-Anhalt haben in diesem Jahr die ersten generalistisch ausgebildeten Pflegefachkräfte ihre Ausbildung abgeschlossen. Neue Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen können nun auf eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zurückblicken. Ich möchte dieses Ereignis gern zum Anlass nehmen, Ihnen allen, die Sie hieran Anteil haben, sehr herzlich dafür danken, dass Sie sich den großen Herausforderungen gestellt und sich auf das Neue eingelassen haben.

Zu Beginn der Einführung des „neuen Pflegeberufgesetzes“ und der damit einhergehenden umfassenden Neuausrichtung der Ausbildung in einem Pflegeberuf stießen viele der an der Ausbildung Beteiligten zunächst auf Verunsicherung und Skepsis. Vor der Änderung des Beruferechts in der Pflege waren die drei Pflegeausbildungen getrennt: Krankenpflege und Kinderkrankenpflege im Krankenhaus und die Altenpflege in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten. Diese Bereiche sind nun in der Ausbildung vereint.

Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg  
Telefon (0391) 567-01  
Telefax (0391) 567-4521  
[www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)

**Sachsen-Anhalt**  
**#moderndenken**

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt  
Deutsche Bundesbank  
BIC MARKDEF1810  
IBAN DE21 8100 0000 0081 0015 00

Bei der Generalistischen Pflegeausbildung geht es aber nicht nur um eine Zusammenführung von ehemals drei unterschiedlichen Pflegeberufen, sondern um eine grundlegende neue Definition von Pflege mit einem modernen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechendem pflegerischen Selbstverständnis.

Die neue Generalistische Pflegeausbildung eröffnete getreu dem Motto „In Vielfalt geeint“ nunmehr die Möglichkeit, innerhalb von drei Jahren für alle drei Versorgungsbereiche einen vollwertigen Berufszugang zu bekommen. Gleichzeitig wird nun endlich flächendeckend eine angemessene Ausbildungsvergütung gezahlt und die Qualität der Ausbildung durch verschiedene Maßnahmen verbessert. Den Absolventinnen und Absolventen steht jetzt nach ihrer Ausbildung ein breites Spektrum von Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung. Dies macht den Pflegeberuf heute viel attraktiver, weil man sich noch nicht als junger Mensch für einen Versorgungsbereich festlegen muss, der im Laufe des Lebens nicht mehr gewechselt werden kann. Das Alter der Patientinnen und Patienten spielt auch keine allzu große Rolle mehr, professionell ausgebildete Pflegefachkräfte betreuen sowohl Kinder als auch Erwachsene und Seniorinnen und Senioren. Zwar gibt es ein Wahlrecht für einen gesonderten Abschluss. Dass dieser in Sachsen-Anhalt nicht genutzt wurde, ist ein positives Signal für die neue generalistische Ausrichtung des Berufes und die Worte der Poetryslammerin und Pflegefachkraft Leah Weigand:

*„... die letzten Szenen großer Menschen gesehen und durfte mit den Kleinsten die ersten Schritte gehen.“*

unterstreichen diese Besonderheit der Generalistischen Pflegeausbildung eindrucksvoll.

Eine Vielzahl von Menschen mit ausgewiesener Expertise sorgte mit unglaublich hohem Einsatz und großem Kommunikationsaufwand auf allen Ebenen für eine gelungene Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes. Die Träger der praktischen Ausbildung entwickelten neue Ausbildungspläne, schlossen Kooperationsverträge und entwickelten gemeinsam mit den Pflegeschulen neue Ausbildungskonzepte. Pflegeschulen mussten neue Perspektiven einnehmen und auf Grundlage des bundeseinheitlichen Rahmenlehrplanes kompetenz- und situationsorientierte ausgerichtete Curricula entwickeln. Die Praxisanleitung wurde als zentrales Element der Pflegeausbildung etabliert. Die Landesregierung setzte mit den notwendigen Gesetzen, Verordnungen und Erlassen den Rahmen für die erforderlichen neuen Strukturen. Mein Haus konnte mit der Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Pflegeberufegesetzes begleitende Veranstaltungen und Beratungen anbieten, um in diesem neuen Berufsbild Unterstützung anzubieten. Denn insbesondere die völlig neue Umlagefinanzierung ist

hochkomplex und das Gelingen der Finanzierung ist dem Engagement jeder Einzelnen und jedes Einzelnen an der Ausbildung Beteiligten zu verdanken.

Von den über 1.300 Einrichtungen der Pflegebranche, die zur Finanzierung der Pflegeausbildung am Umlageverfahren teilnehmen, haben sich über 420 Träger der praktischen Ausbildung im Land gemeldet, die gern ausbilden möchten. Darunter Krankenhäuser, teil- und stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste. Die Entwicklung der Ausbildungszahlen lässt sich sehen. Haben im Ausbildungsjahr 2017 noch 1296 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung in einem Pflegeberuf begonnen, waren es mit Start der Generalistik im Jahr 2020 1695.

Zu meinem Bedauern geht dieser Aufwärtstrend aktuell jedoch zurück. Einer Meldung des Statistischen Landesamtes aus dem Juni dieses Jahres zeigt einen Rückgang der Ausbildungszahlen auf. So schlossen im Berichtsjahr 2022 leider nur 1.347 Auszubildende einen Ausbildungsvertrag im Ausbildungsberuf zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ab, das waren 297 weniger neu abgeschlossene Verträge als noch 2021, aber zum Glück immer noch mehr als 2017. Die Zahlen des Jahres 2023 liegen noch nicht abschließend vor.

Der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften wird weiter steigen. Deswegen ist es mir ein Anliegen, noch einmal an Sie alle zu appellieren. Eine kontinuierliche und koordinierte Zusammenarbeit aller Beteiligten wird entscheidend u.a. für das Finden der erforderlichen Praxiseinsätze in der Generalistischen Pflegeausbildung sein. Gehen Sie aufeinander zu. Jeder und jede Auszubildende könnte Ihre potentielle Arbeitskraft von morgen sein.

Mit der Generalistischen Pflegeausbildung wurde die Finanzierung der Ausbildung auf eine gänzlich neue Grundlage gestellt. In Sachsen-Anhalt gab es bekanntlich zuvor keine Umlagefinanzierung. Das war nicht ganz gerecht, führte es doch zu Mehrbelastungen für diejenigen, die ausgebildet haben, während alle von der Ausbildung profitieren konnten. Nun zahlen alle Krankenhäuser und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen, die Pflegeversicherung und das Land Sachsen-Anhalt in einen Ausbildungsfonds für Sachsen-Anhalt ein. Pflegeschulen und die Träger der praktischen Ausbildung erhalten dann die Kosten der Pflegeausbildung aus dem Fonds erstattet. Dass es in Sachsen-Anhalt bisher gelungen ist, einvernehmliche Budgets zu vereinbaren, freut mich in diesem Zusammenhang besonders.

Finanziell abgesicherte Strukturen bilden die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Pflegeausbildung und somit für gut ausgebildete Pflegefachkräfte. Der Fonds für die Pflegeausbildung in Sachsen-Anhalt hat mittlerweile ein Volumen von etwa 160 Mio. Euro.



Das Finanzierungsverfahren ist nicht einfach und leider sehr verwaltungsintensiv. Sie von unnötiger Bürokratie zu entlasten, ist mir ein wichtiges Anliegen. Aber damit der Fonds reibungslos funktioniert, bedarf es der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Verfahrensschritte. So sind beispielsweise die Einhaltung der Meldefrist zum 15. Juni jedes Jahres, das vollständige Einreichen aller benötigten Unterlagen und eine vollständige Datenabgabe zwingende Voraussetzungen für das Gelingen des Fonds.

Junge Menschen, aber auch gern lebenserfahrene Menschen in der Erstausbildung oder Umschulung für die Ausbildung zur Pflegefachfrau, zum Pflegefachmann oder auch für die Pflegehilfeausbildung zu gewinnen und zu begeistern, sollte unser gemeinsames Ziel sein. Dazu ist es weiterhin wichtig, den Pflegeberuf noch sichtbarer zu machen und attraktiver zu gestalten. Deshalb gab es auch in diesem Jahr in Magdeburg in der Johanniskirche eine Landeskonzferenz am 14. September 2023 unter dem Motto „Der Pflegeberuf im Wandel“. Hochkarätige Referentinnen und Referenten aus der Pflegebranche sowie Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der pflegerischen Versorgung hielten interessante Vorträge und standen für einen regen Austausch und zur Vernetzung zur Verfügung. Die durchweg positive Resonanz und die vielfältige Teilnahme unterschiedlichster Akteure aus der Pflegebranche haben zu einer gelungenen Veranstaltung beigetragen und dazu verholfen, die Pflege im Land weiter zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Grimm-Benne